

GEMEINDENEWS

ÖVP Haselsdorf-Tobelbad • November 2019



WEITER.

Arbeiten für die
Steiermark.

Am 24. 11. für
Hermann Schützenhöfer.



Für eine lebenswerte Region

Unsere Region und der gesamte Wirtschaftsstandort Steiermark konnten sich in den vergangenen Jahren äußerst positiv entwickeln.

So ist die Steiermark mit einer Forschungsquote von rund 5 Prozent das Forschungsland Nummer 1 in Österreich und war im abgelaufenen Jahr mit großem Abstand österreichischer Exportsieger. Erstmals hatten wir mehr als 500.000 unselbständig Beschäftigte in unserem Land.

Trotz der guten Ausgangslage gilt es, die Steiermark und die Region Graz und Umgebung als starken Wirtschaftsstandort in den kommenden Jahren zu festigen und mit konkreten Maßnahmen weiterzuentwickeln. Denn nur so können Wohlstand und Lebensqualität gesichert werden!

Starke Regionen und starke Gemeinden sind dabei eine Grundvoraussetzung. Dazu planen wir eine Reihe von Initiativen.

Es gilt etwa, den **Breitbandausbau** in den steirischen Gemeinden weiter voranzutreiben. Daher hat das Wirtschaftsressort des Landes im letzten Jahr die steirische Breitbandinfrastrukturgesellschaft sbidi gegründet. Damit soll der Ausbau von schnellen Internetverbindungen landesweit koordiniert und „weiße Flecken“, die von gewinnorientierten Unternehmen „ausgelassen“ werden, geschlossen

werden. Denn in Zukunft werden sich Gemeinden nur dann gut entwickeln können, wenn sie digital erschlossen sind!

In der **Wirtschaftsförderung** gilt es, die Ortskerne und insbesondere die heimischen Nahversorger zu unterstützen. Im Jahr 2019 können mit dem SFG-Förderprogramm „Lebens!NAH“ rund 150 Projekte im Bezirk Graz Umgebung unterstützt werden. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf Gründungen und Unternehmensübergaben im Wirtschafts- und Tourismusbereich liegen, wo Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer bestmöglich unterstützt werden. Denn der unternehmerische Nachwuchs sorgt für die Arbeitsplätze von morgen!

Die jungen Talente in unserer Region sollen insgesamt verstärkt in den Fokus rücken. Als Technologieland punktet die Steiermark vor allem durch die gut ausgebildeten **Fachkräfte**. Daher muss es in der Bildungs- und Berufsorientierung gelingen, unseren Jugendlichen und ihren Eltern alle Ausbildungsmöglichkeiten – von der Lehre bis zum Hochschulstudium – näher zu bringen und ihnen damit eine gute Entscheidungsgrundlage zu bieten. Denn wir müssen die jungen Menschen in unserem Land nach ihren Talenten ausbilden!

Weiters wird es ab 2020 mit der „**Meisterprämie**“ in Höhe von 1.000 Euro eine besondere Wertschätzung für Steirerinnen und Steirer geben,



Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl: „Es gilt, die Steiermark und die Region Graz und Umgebung als starken Wirtschaftsstandort in den kommenden Jahren zu festigen“

Foto: Jimmy Lunghammer

die eine Meister- oder Befähigungsprüfung erfolgreich ablegen. Mit dieser neuen Förderung werden außerdem Unternehmen unterstützt, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Kurse zur Erlangung der Meister- bzw. Befähigungsprüfung finanzieren. Denn die duale Ausbildung hat einen großen Stellenwert für uns!

Nicht zuletzt gilt es die **Verknüpfung von Familie und Beruf** weiter zu fördern. Dazu wird neben dem Ausbau von regionalen Kinderbetreuungsein-

richtungen die SFG-Förderaktion „**FAMILIEN!Freundlich**“ jene Unternehmen unterstützen, die in eine entsprechende Arbeitsumgebung sowie in Telearbeitsplätze investieren. Denn junge Eltern sollen berufstätig sein können und trotzdem Zeit für die Familie haben!

Eine starke regionale Wirtschaft ist die Basis für lebenswerte Regionen und Gemeinden. Dafür arbeiten wir.

Barbara Eibinger-Miedl
Wirtschaftslandesrätin

**Am 24.11. für
Hermann Schützenhöfer.**





Seinerzeit in unserer Gemeinde...

Eine Serie von Erich Speck

Diese und eine weitere Mühle in unserer Gemeinde sind auf Seiten 247 und 248 unseres Buches „500 Jahre Tobelbad“ beschrieben. Das dort abgebildete Mühlrad aus der Erzeugung der Tischlerei Florian, gehörte nicht zu dieser Mühle. Hier haben wir uns geirrt! Der Name Spitalmühle stammt daher, weil diese einmal Teil der Bürgerspitalstiftung war – das ehem. Bürgerspital in Graz hatte Besitz in Haselsdorf.

Diese Aufnahmen stammen aus der Zeit nach dem Krieg (ca. 1945/46) vor dem heute nicht mehr existierendem Haus sieht man deutlich den Mühlgang. Am Bild mit dem kleinen Fischer, ganz rechts in dem Verschlag, befand sich das Mühlrad; darüber die Fortsetzung des Mühlganges – die Wasserableitung zum Mühlrad.



Informationen zur Landtagswahl

In Haselsdorf-Tobelbad haben die folgenden Wahllokale am 24. November von 08:00 bis 13:00 Uhr für Sie geöffnet:

- Wahlsprengel 1: **Gemeindeamt**
- Wahlsprengel 2: **AUVA-Rehabilitationsklinik Tobelbad**

Wer an diesem Tag seine Stimme nicht in seinem Wahllokal abgeben kann (z.B. wegen Ortsabwesenheit, gesundheitlicher Gründe,...) hat die Möglichkeit, eine Wahlkarte (schriftlich oder mündlich in Ihrer Gemeinde oder online auf www.wahlkartenantrag.at) zu beantragen.

Im Rahmen der vorgezogenen Stimmabgabe können Sie bereits am 15. November von 17:00 bis 19:00 Uhr im Gemeindeamt von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

Vergessen Sie nicht, einen amtlichen Lichtbildausweis sowie Ihre Wahlverständigungskarte mit ins Wahllokal zu nehmen!



Auf den
Punkt
gebracht

Liebe Gemeindebürgerinnen und -bürger!

Im Namen der ÖVP Haselsdorf-Tobelbad möchte ich mich bei allen bedanken, die am 29. September Sebastian Kurz und der ÖVP ihre Stimme gegeben haben. Wir freuen uns auch besonders darüber, dass die ÖVP in unserer Gemeinde einen Stimmenzuwachs von über acht Prozent erreichte..

Nun folgt der dritte Urnengang in diesem Jahr – die steirische Landtagswahl am 24. November 2019 steht vor der Tür.

Unsere Steiermark ist ein schönes Land und verdient eine politisch verantwortungsvolle und kompetente Führung! Gerade in Zeiten wie diesen zeigt sich, wie wichtig der Einklang von Wirtschafts- sowie Sozialkompetenz ist. Dieser Mittelweg wird von der ÖVP Steiermark, mit Hermann Schützenhöfer an der Spitze, auch weiterhin gut beschritten werden.

Mit populistischen Wahlslogans wird die Steiermark nicht regierbar sein, sondern harte Arbeit und die zukunftsorientierten Themen des Hermann Schützenhöfer können das Land weiterbringen, Rahmenbedingungen für mehr Arbeitsplätze schaffen, die Quote für Forschung und Entwicklung noch weiter anheben und die Regionen stärken.

Ich möchte Sie bitten Ihr Wahlrecht zu nutzen um mit Ihrer Stimme die Zukunft unseres Landes mitzubestimmen! Hermann Schützenhöfer will unser Land ganz nach vorne bringen. Ich lade Sie ein, machen Sie es wie ich: Unterstützen wir am 24. November Hermann Schützenhöfer! Machen wir gemeinsam die Steiermark zum zukunftsstärksten Land in Österreich! Unterstützen Sie diesmal die ÖVP, Liste 2.

Ihr
Gemeinderat Sepp List,
Ortsparteiobmann

Landtagswahl 2019: ÖVP Graz-Umgebung setzt auf Jugend

Am 24. November wählt die Steiermark einen neuen Landtag. Die ÖVP Graz-Umgebung möchte die Wählerinnen und Wähler in der Wahlbewegung zur Landtagswahl 2019 mit einem jungen und breit aufgestellten Team überzeugen.



Ein starkes Team für die Steiermark und Graz-Umgebung: Dr. Matthias Pokorn, LR MMag.^a Barbara Eibinger-Miedl, LH Hermann Schützenhöfer und Johannes Wieser (v.l.)

Foto: Paulmichl

Als Spitzenkandidatin einstimmig nominiert wurde die erfolgreiche Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus, Europa, Wissenschaft und Forschung, MMag.^a **Barbara Eibinger-Miedl**.

Bei einem guten Wahlergebnis für die ÖVP haben weitere junge Persönlichkeiten Chancen auf ein Landtagsmandat: Der 27-jährige Arzt **Dr. Matthias Pokorn** aus Premstätten sowie der 35-jährige Imker **Johannes Wieser** aus Frohnleiten folgen auf den Listenplätzen zwei und drei. Sie sind auch auf der gemeinsamen Wahlkreisliste mit Graz, genau wie Eibinger-Miedl, top-platziert.

Trotz ihres jungen Alters mangelt es den Top 3 aus Graz-Umgebung nicht an politischer Erfahrung. Barbara Eibinger-Miedl war bereits als Bundesrätin und Landtagsabgeordnete erfolgreich und ist als Landesrätin seit zwei Jahren für ein umfassendes Ressort verantwortlich.

Matthias Pokorn ist Bezirksobmann der JVP und gestaltet als Vizebürgermeister die Gemeinde Premstätten aktiv mit. Johannes Wieser bringt sich seit einigen Jahren als Frohnleitner Gemeinderat in der Kommunalpolitik ein.



Vielfalt und Regionalität

Alle zwölf KandidatInnen der ÖVP Graz-Umgebung haben starken Rückenwind und breite Unterstützung der Parteibasis erhalten, schließlich wurde die Kandidatenliste vom erweiterten Bezirksparteivorstand, also inkl. VP-Bürgermeistern und Ortsparteiob-leuten aus allen 36 Gemeinden des Bezirks beschlossen. Bei der Auswahl der KandidatInnen wurde dabei auch auf die regionale Herkunft geachtet, um alle Gebiete des großen Bezirks abzudecken.

„Unsere Kandidatenliste überzeugt durch ihre breite Vielfalt. Unsere jüngste Kandidatin ist 27 Jahre alt, die älteste 81. Mit dabei sind Bürgermeister, ein Arzt, ein Imker, Quereinsteigerinnen und Pensionistinnen. Kurz gesagt: Bunter geht es nicht“, unterstreicht Bezirksparteiobmann und Abgeordneter zum Nationalrat Ernst Gödl.



MMag.^a Barbara Eibinger-Miedl
Landesrätin
Seiersberg-Pirka



Dr. Matthias Pokorn
Arzt und Vizebürgermeister
Premstätten



Johannes Wieser
Imker
Frohnleiten



Tanja Venier
Werbegrafikdesignerin
Fernitz-Mellach



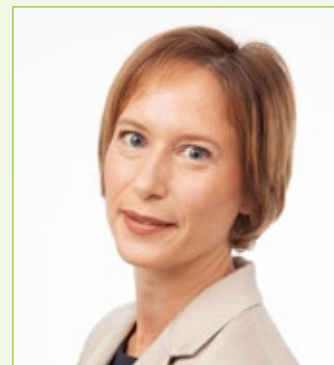
Ing. Markus Windisch
Selbstständiger und Bürgermeister
Übelbach



Julia Reiter
Angestellte
St. Oswald bei Plankenwarth



Patrick Dörner
Landesbediensteter
Hausmannstätten



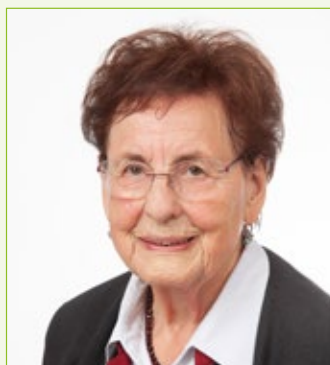
Mag.^a Michaela Hofbauer
Angestellte
Peggau



Josef Birnstingl
Landwirt und Bürgermeister
St. Bartholomä



Julia Jauschnig
Vertragsbedienstete
Übelbach



Rosalia Tantscher
Pensionistin
Kalsdorf bei Graz



Gertrud Zwicker
Pensionistin
Gratwein-Straßengel

Wir bitten um Ihre Unterstützung am 24. November 2019!

„Ich trete für fünf

Unser Landeshauptmann im Interview: Seit der letzten Landtagswahl steht Hermann Schützenhöfer an der Spitze der Steiermark. Vieles hat er bereits umgesetzt, vieles hat er noch vor. Wir sprachen mit ihm über die Reformen der letzten Jahre und was er für die Zukunft noch geplant hat.

Herr Landeshauptmann, Sie haben nicht nur in der Steiermark, sondern in ganz Österreich den Ruf des Reformers. Wie kam es dazu?

Weil wir in der Steiermark nicht nur von Reformen reden, sondern sie auch umsetzen. Gemeinsam mit Franz Voves haben wir in der Reformpartnerschaft und dann mit Michael Schickhofer in der Zukunftspartnerschaft viel erreicht. Wichtig war, dass wir bedingungslos die Interessen des Landes in den Mittelpunkt gestellt haben.

Was waren die wichtigsten Schritte?

Wir haben bei uns selbst zu sparen begonnen, den Landtag und die Landesregierung verkleinert, Bezirke zusammengelegt und vieles mehr. Das Herzstück der Reformen war die Gemeindestrukturreform. Die war damals ja heftig umstritten. Heute sehen wir, dass diese Reform auch von vielen positiv gesehen wird, die damals dagegen protestiert haben. Aber da waren natürlich noch viele weitere. Sie reichen von der Verwaltung bis zur Gesundheit, aber alle aufzuzählen würde den Rahmen sprengen und außerdem liegt mein Augenmerk auf der Zukunft, nicht auf der Vergangenheit.



Sie können also auf viele Reformen verweisen. Was macht die Gemeindestrukturreform so besonders?

Die Gemeindestrukturreform ist die wichtigste, weil auf ihr viele Schritte aufbauen, die wir in den letzten Jahren gesetzt haben. Dadurch, dass es jetzt stärkere Gemeinden gibt, wird vieles möglich, was früher nicht funktioniert hätte, weil die Gemeinden zu klein waren. Besonders im Bereich der Kinderbetreuung, bei den Kinderkrippen und Kindergärten gibt es jetzt viele Verbesserungen. Moderne Gebäude, längere Öffnungszeiten. Damit gibt es eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie in vielen Regionen, was mir ein großes Anliegen und wichtig für die Zukunft ist.

Dann fragen wir gleich ganz konkret: Wie schaut die Zukunft der Steiermark aus?

Was ist Ihnen wichtig? Das Wichtigste ist, dass die Menschen Arbeit haben, denn davon hängt alles ab!

Aber die Politik kann doch keine Arbeitsplätze schaffen, oder?

Das ist richtig. Wir können keine Arbeitsplätze schaffen, aber wir können – nein, wir müssen – alles dafür tun, dass die Rahmenbedingungen stimmen! Wir wollen, dass die Unternehmen hier bei uns investieren und damit Arbeitsplätze schaffen.

Wie kann das funktionieren? Etwa indem wir auf Wissenschaft und Forschung setzen!

Das ist der Schlüssel zu den Arbeitsplätzen der Zukunft. Ich will nicht, dass die Steiermark mit Billiglohnländern darum konkurriert, wo billiger produziert und die Umwelt mehr ausgebeutet wird. Ich will, dass sich die Unternehmen bei uns niederlassen, weil es nirgendwo auf der Welt so kluge Köpfe gibt wie in der Steiermark! Wir sind ein Land der Talente. Diese gilt es zu fördern und zu unterstützen. Das ist mir ein Herzensanliegen!

Gibt es da auch konkrete Beispiele?

Ja, die gibt es. Sogar in großer Anzahl. Heute hat fast jeder Mensch ein Smartphone, aber die wenigsten wissen, dass fast alle Handys mit steirischer

Jahre an!“

Technologie funktionieren. Für Flugzeuge und in der Raumfahrt gilt dasselbe. Auch bei den Umwelttechnologien sind steirische Unternehmen weltweit federführend.

Das heißt steirische Technologie trägt auch zum Klimaschutz bei?

Ja, genau! Klimaschutz durch Innovation, das ist der steirische Weg. Steirische Technologie spart heute weltweit schon 40-mal mehr CO₂ ein als die Steiermark ausstößt. Die Unternehmen des Green Tech Clusters sind global mit ihren innovativen Produkten erfolgreich. Diesen Weg will ich fortsetzen.

Was muss man tun, damit diese Erfolgsgeschichte weitergeht?

Wir müssen einen klaren Fokus auf Bildung und Ausbildung, Wissenschaft und Forschung legen. Das beginnt bei den Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen, reicht über eine exzellente Lehrlingsausbildung bis hin zu den Hochschulen.

Seit ich Landeshauptmann bin, haben wir in diesen Bereichen schon sehr viel weitergebracht, aber wir haben auch noch viel Arbeit vor uns, die ich jetzt gerne weiterführen möchte!

Sie sprechen damit die Landtagswahl an, bei der Sie als sicherer Gewinner gelten. Sind Sie schon fix wieder Landeshauptmann?

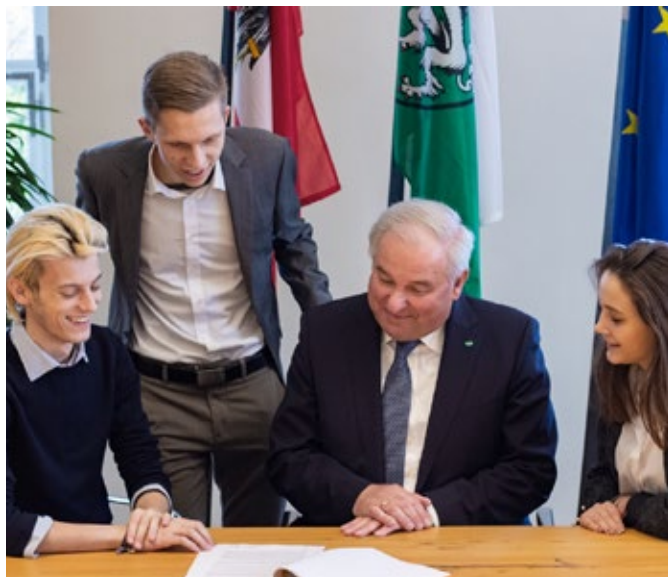
Nein. Jetzt sind die Wählerinnen und Wähler am Wort. Ich bewerbe mich darum, die Steiermark auch in den nächsten fünf Jahren als Landeshauptmann zu führen, denn ich denke, dass es gerade in unruhigen Zeiten – Stichwort Trump, Brexit, schwächer werdende Konjunktur – Stabilität und Erfahrung braucht.

Das heißt Sie treten für die gesamte Periode an?

Ja, ich trete für fünf Jahre an! Und ich will in diesen fünf Jahren alles daran setzen, dass alle Steirerinnen und Steirer die bestmöglichen Chancen und Perspektiven für eine gute Zukunft haben.



So kennt man Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer: gerne unterwegs in der Steiermark bei den Steirerinnen und Steirern.



Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer hört sich oft und gerne die Meinungen der jüngeren Generation an. Er will auch in den nächsten fünf Jahren für alle der „Landesvater“ der Steiermark sein.



4 Fragen, 4 Antworten

Warum findet die Landtagswahl am 24. November statt?

Der Landtag hat Anfang September mit einer großen Mehrheit auf Antrag der FPÖ und mit Zustimmung von ÖVP und Grünen seine Auflösung beschlossen. Damit soll dem Land ein langer und lähmender Wahlkampf erspart bleiben. Würde die Wahl erst im Mai 2020 stattfinden, würde bis dahin vermutlich die Parteitaktik dominieren. Das wollte die Volkspartei verhindern. Der 24. November wurde daraufhin von ÖVP und SPÖ einstimmig in der Landesregierung als Wahltag festgelegt.

Wie und wo kann man überhaupt wählen?

Persönlich im zugeordneten Wahllokal können Sie Ihre Stimme am Sonntag, dem 24. November abgeben. Weiters besteht die Möglichkeit, bereits am Freitag, dem 15. November die „vorgezogene Stimmabgabe“ in Ihrer Gemeinde in Anspruch zu nehmen. Das zuständige Wahllokal und dessen Öffnungszeiten entnehmen Sie Ihrer persönlichen Wahlinformation.

Sollten Sie am Wahltag nicht im zugeordneten Wahllokal wählen können, können Sie eine Wahlkarte (schriftlich oder mündlich in Ihrer Gemeinde oder online auf www.wahlkartenantrag.at) beantragen. Diese können Sie schließlich am Wahltag vor einer örtlichen Wahlbehörde

in der Steiermark (zumindest ein Wahllokal pro Gemeinde) abgeben oder per Briefwahl an die zuständige Bezirkswahlbehörde übermitteln. Wichtig bei der Briefwahl: Sie müssen die Wahlkarte nach Ausfüllen unbedingt unterschreiben und zukleben. Die Wahlkarte kann persönlich, per Post oder mittels eines Boten übermittelt werden.

Wie wird es nach der Landtagswahl weitergehen?

Alle im Landtag vertretenen Parteien werden versuchen, eine Mehrheit und damit eine Regierung zustande zu bringen. Es gibt dabei keinen Automatismus, dass die stimmenstärkste Partei in der Regierung vertreten ist. Wenn sich eine Mehrheit ausgeht, wäre auch eine Koalition von SPÖ und FPÖ möglich. Auch wenn die ÖVP mit Hermann Schützenhöfer am meisten Stimmen bekommt, könnten Michael Schickhofer oder Mario Kunasek so Landeshauptmann werden.

Ist die Landtagswahl bereits entschieden?

Nein, denn die Wählerinnen und Wähler entscheiden am 24. November, wem sie ihr Vertrauen schenken. Bei der Wahl geht es darum, wer die Steiermark durch unruhige Zeiten führen und dem Land Stabilität geben kann.



UNSERER.

**Landeshauptmann
Hermann Schützenhöfer**

**„Die Erfahrung spricht ohnehin für ihn.
Und der Vergleich erst recht.“**

Am 24. 11. für Hermann Schützenhöfer.

